

Gesamtdossier Rang 20

Transformation, Übergänge und Implementierung der Wirkungsökonomie

Dokumenttyp: Gesamtdossier

Autorin: Natalie Weber

Referenz: Wirkungsökonomie

Version: 1.0

Stand: Mai 2026

Status: Langfassungsentwurf für Website, Akademie, Dossier und Download

Hinweis: Dieses Dokument ist für öffentliche Onlinefassungen und Downloads bestimmt. Es enthält keine internen Arbeitsanweisungen.

Wirkung statt Kapital

Inhaltsverzeichnis

1. Dokumentinformationen
2. Kurzfassung
3. Umsetzung als eigener Fachbereich
4. Pilotfelder mit hoher Verständlichkeit
5. Mikro-Lenkung vor Makro-Lenkung
6. Soziale Legitimität
7. Demokratische Kontrolle und Fehlbarkeit
8. Datenquellen und Nachweisführung
9. Berechnungslogik und Bewertungsmodell
10. Governance und institutionelle Verantwortung
11. Umsetzungsbeispiel und Wirkpfad
12. Zielkonflikte und Schutzmechanismen
13. Anschluss an Website, Akademie und Downloads
14. Wirkungslogik
15. Warum Rang 20 notwendig ist
16. Leitprinzipien der Implementierung
17. Executive Summary
18. Teil A - Vom Konzept zur Pilotierung
19. Teil B - Reihenfolge der Einführung
20. Teil C - Lernschleifen und Versionierung
21. Teil D - Übergang ohne Systembruch
22. Teil E - Brückenfinanzierung und Wirkungs-Konversion
23. Teil F - Macht, Konflikt und Gegenmacht
24. Umsetzungsmatrix
25. Website- und Downloadanforderung
26. SDG- und SDG+-Bezug
27. Politische Anschlussfähigkeit und Umsetzungsoptionen
28. Quellenrahmen

29. Glossarlinks

Dokumentinformationen

Dokumenttyp: Gesamtdossier

Autorin: Natalie Weber

Referenz: Wirkungsökonomie

Version: 1.0

Stand: Mai 2026

Status: Langfassungsentwurf für Website, Akademie, Dossier und Download

Hinweis: Dieses Dokument ist für öffentliche Onlinefassungen und Downloads bestimmt. Es enthält keine internen Arbeitsanweisungen.

Kurzfassung

Das Gesamtdossier bündelt die Umsetzungsarchitektur für Rang 20: vom ersten Pilot über demokratische Kontrolle bis zur Skalierung in Recht, Haushalt, Beschaffung, Kapital, Unternehmen und Alltag.

Umsetzung als eigener Fachbereich

Rang 20 ist kein Anhang. Er ist ein eigenständiger Fachbereich, weil jedes Ordnungskonzept an seiner Umsetzung scheitern kann. Die Wirkungsökonomie verändert Maßstäbe, aber Maßstäbe werden erst wirksam, wenn Institutionen, Daten, Preise, Beschaffung, Recht, Kapital, Kommunikation und Alltag sie tragen können.

Ohne Umsetzungsarchitektur entsteht eine Lücke zwischen Anspruch und Praxis. Genau diese Lücke hat viele Nachhaltigkeitsansätze geschwächt: Sie formulieren Ziele, aber sie zeigen nicht hinreichend, wie Ziele in Routinen, Ausschreibungen, Haushalte, Kreditprüfungen, Produktdaten und politische Entscheidungen übersetzt werden.

Das Konzeptpapier macht deshalb einen methodischen Vorschlag: Transformation wird nicht als einmaliger Beschluss verstanden, sondern als wiederholbarer Zyklus aus Beobachtung, Hypothese, Pilotierung, Prüfung, Korrektur und Skalierung.

Pilotfelder mit hoher Verständlichkeit

Frühe Pilotfelder müssen so gewählt werden, dass Wirkung im Alltag verständlich wird. Ein regionaler Apfel, Schulesen, Gebäudestrom, kommunale Wärmeplanung, Sanierung, Beschaffung von Bauprodukten oder ein Sozialraumprofil sind besser geeignet als abstrakte Makrosteuerung. Menschen müssen sehen können, was sich verändert.

Gleichzeitig dürfen Pilotfelder nicht trivial sein. Sie müssen echte Zielkonflikte enthalten: Preis, Qualität, Verfügbarkeit, Daten, Lieferkette, soziale Wirkung, ökologische Wirkung und Verwaltungsaufwand. Nur dann zeigen sie, ob die Methode trägt.

Die Auswahl von Pilotfeldern sollte transparent erfolgen. Kriterien sind Datenverfügbarkeit, politische Anschlussfähigkeit, Betroffenheit, Skalierbarkeit, Risiko, Lernwert und Schutzbedarf.

Mikro-Lenkung vor Makro-Lenkung

Die Wirkungsökonomie sollte zuerst dort wirken, wo Entscheidungen begrenzt und reversibel sind: Beschaffung, Förderprogramme, kommunale Piloten, freiwillige Scorecards, Unternehmensprozesse und Fonds. Erst wenn Methodik, Datenqualität und

Schutzmechanismen stabil sind, wird die Logik in breitere Steuer- und Preisarchitekturen übertragen.

Mikro-Lenkung ist kein kleiner Ersatz für die eigentliche Transformation. Sie ist der Raum, in dem Vertrauen entsteht. Wer erlebt, dass ein Beschaffungspilot Wirkung sichtbar macht und Bürokratie reduziert, akzeptiert eher spätere Skalierung.

Makro-Lenkung ohne Mikro-Erfahrung wäre politisch riskant. Mikro-Lenkung ohne Skalierung wäre wirkungslos. Rang 20 verbindet beides durch klare Schwellen und Lernstufen.

Soziale Legitimität

Transformation wird nur dann demokratisch stabil, wenn sie soziale Wirkungen ernst nimmt. Eine Steuerlogik, die schädliche Wirkung verteuert, muss gleichzeitig sicherstellen, dass Grundbedarfe nicht unbezahlbar werden. Lenkung und Schutz gehören zusammen.

Soziale Legitimität entsteht durch nachvollziehbare Entlastung positiver Alternativen, gezielte Rückerstattung, kommunale Grundversorgung, Härtefallregelungen, Übergangsfristen und klare Kommunikation. Menschen müssen verstehen, warum sich Preise ändern und welche Unterstützung verfügbar ist.

Die Wirkungsökonomie darf nicht als Projekt derjenigen erscheinen, die sich positive Wirkung ohnehin leisten können. Sie muss gerade dort wirken, wo heute Menschen durch schlechte Preise, schlechte Infrastruktur und schlechte Informationen benachteiligt sind.

Demokratische Kontrolle und Fehlbarkeit

Ein zentrales Qualitätsmerkmal der Wirkungsökonomie ist ihre Fehlbarkeit. Sie behauptet nicht, jede Wirkung vollständig zu kennen. Sie verlangt aber, dass Unsicherheit offen markiert, überprüft und korrigiert wird.

Demokratische Kontrolle braucht öffentliche Methoden, offene Konsultationen, unabhängige Prüfung, Rechtsschutz, parlamentarische Verantwortung, kommunale Beteiligung und wissenschaftliche Begleitung. Wirkungsmessung darf nicht in einer privaten Blackbox verschwinden.

Fehler sind nicht das Ende des Modells. Sie sind das Material einer lernenden Ordnung, sofern sie öffentlich sichtbar werden und in Korrektur münden.

Datenquellen und Nachweisführung

Für jedes Umsetzungsinstrument müssen Datenquellen vor Beginn geklärt werden. Dazu gehören vorhandene Verwaltungsdaten, öffentliche Statistik, Unternehmensdaten, CSRD- und ESRS-Daten, Produktpässe, Beschaffungsdaten, Haushaltsdaten, Sozialraumdaten, Risikodaten aus Versicherungen und Kapitaldaten. Die Wirkungsökonomie darf keine neue Berichtslast erzeugen, wenn vorhandene Daten mit besseren Standards genutzt werden können.

Die Nachweisführung unterscheidet zwischen gemessenen Daten, geprüften Daten, plausibilisierten Daten, Schätzungen und Datenlücken. Jede Datenquelle erhält einen Prüfstatus. Eine Wirkungsaussage ohne Datenqualitätsklasse ist nicht hinreichend belastbar. Das schützt vor Wirkungssimulation und vor dem Missbrauch einzelner Kennzahlen.

Für die Website-Fassung bedeutet das: Jede Onlinefassung braucht einen Datenblock. Dort werden mögliche Datenquellen, Messgrenzen, Unsicherheiten und Anschlussstellen transparent benannt. So bleibt das Portal fachlich nutzbar und politisch anschlussfähig.

Berechnungslogik und Bewertungsmodell

Die Bewertungslogik für Rang 20 arbeitet nicht mit einer einfachen Summe guter Absichten. Ein Instrument gilt nur dann als umsetzungsreif, wenn mehrere Mindestbedingungen gleichzeitig erfüllt sind: Datenqualität, Rechtsklarheit, soziale Verträglichkeit, Verwaltungsfähigkeit, demokratische Kontrolle und Skalierbarkeit. Ein sehr guter Klimanutzen kann fehlenden Rechtsschutz nicht überdecken.

Der zentrale Operator ist eine Engpasslogik. Wenn ein Umsetzungsfeld in einer kritischen Dimension unter Mindeststandard fällt, wird die Skalierung gebremst. Diese Logik ist wichtig, weil Umsetzungsfehler sonst als Kollateralschäden akzeptiert würden. Die Wirkungsökonomie muss zeigen, dass sie aus Fehlern lernt, bevor Fehler systemisch werden.

Ein mögliches Raster lautet: Datenreife 0 bis 3, Rechtsklarheit 0 bis 3, Sozialschutz 0 bis 3, Verwaltungsfähigkeit 0 bis 3, Evaluationsfähigkeit 0 bis 3 und Skalierungsfähigkeit 0 bis 3. Der niedrigste Wert markiert den Engpass. Erst wenn alle Mindestwerte erreicht sind, darf ein Pilot in die nächste Stufe.

Governance und institutionelle Verantwortung

Umsetzung braucht eindeutige Rollen. Der Bund kann Rechtsrahmen, Register, Standards und Förderarchitektur schaffen. Länder verantworten Vollzug, Bildung, Verwaltung und Fachaufsicht. Kommunen übersetzen Wirkung in reale Räume. Unternehmen liefern Produkt- und Prozessdaten. Wissenschaft prüft Methoden. Zivilgesellschaft und Betroffene markieren blinde Flecken. Medien sichern öffentliche Verständlichkeit.

Der Wirkungsrat ist dabei keine Regierung und kein Ersatzparlament. Seine Aufgabe ist methodische Sicherung: WÖk-IDs, Benchmarks, Scorecards, Versionierung, Datenqualität, Konsultation und Missbrauchsschutz. Politische Prioritäten bleiben demokratisch zu entscheiden.

Governance bedeutet auch Interessenkonflikte sichtbar zu machen. Wer von alten Fehlanreizen profitiert, wird versuchen, Indikatoren zu verwässern oder Übergänge endlos zu verlängern. Wer schnelle Veränderung will, kann Schutzmechanismen unterschätzen. Rang 20 muss beide Risiken ausbalancieren.

Umsetzungsbeispiel und Wirkpfad

Ein typischer Wirkpfad beginnt mit einer Ausgangslage: ein Problem ist bekannt, aber die bisherige Steuerung reagiert nur mit Einzelmaßnahmen. Dann wird eine Hypothese formuliert: Wenn Wirkung sichtbar und in Entscheidungskriterien übersetzt wird, verändert sich Verhalten. Anschließend werden Daten, Grenzen, Zielgruppen und Schutzmechanismen definiert.

In der Pilotphase wird die Maßnahme nicht nur auf Zielerreichung geprüft. Gemessen werden auch Nebenwirkungen: Bürokratieaufwand, Verteilungswirkung, Akzeptanz, rechtliche Streitfälle, Datenqualität, Manipulationsrisiken und Auswirkungen auf kleine Akteure. Erst danach kann entschieden werden, ob Skalierung, Korrektur oder Abbruch sinnvoll ist.

Der Wert eines Piloten liegt also nicht darin, dass er sofort perfekt funktioniert. Sein Wert liegt darin, dass er sichtbar macht, welche Annahmen tragen und welche nicht. Damit wird Politik nicht langsamer, sondern lernfähiger.

Zielkonflikte und Schutzmechanismen

Jede Transformation erzeugt Zielkonflikte. Schnelle Lenkung kann soziale Härten erzeugen. Breite Beteiligung kann Prozesse verlangsamen. Hohe Datenanforderungen können Qualität sichern, aber kleine Akteure überfordern. Starke Standardisierung kann Vergleichbarkeit schaffen, aber lokale Besonderheiten verdrängen.

Die Wirkungsökonomie löst diese Zielkonflikte nicht durch Behauptung auf. Sie macht sie sichtbar und legt Schutzmechanismen fest: Übergangsfristen, Schwellenwerte, einfache Verfahren, Härtefallfonds, Open-Source-Tools, Beratung, öffentliche Konsultation und unabhängige Prüfung.

Besonders wichtig ist der Schutz vor Technokratie. Daten dürfen demokratische Entscheidung nicht ersetzen. Sie müssen Folgen sichtbar machen, Unsicherheit markieren und Korrektur ermöglichen. Politische Verantwortung bleibt politisch.

Anschluss an Website, Akademie und Downloads

Jedes Detailkonzept muss online vollständig lesbar sein. Ein PDF allein reicht nicht. Die Website braucht eine klare Navigation, ein mobil funktionierendes Inhaltsverzeichnis, Downloadbuttons für PDF und DOCX, eine Druckfunktion, Quellen, Glossarlinks und Querverlinkungen zu angrenzenden Portalen.

Für die Akademie kann das Dokument in Lernmodule zerlegt werden: Einführung, Begriffe, Datenlogik, Umsetzungsbeispiel, Übung zur Pilotplanung, Reflexion zu Zielkonflikten und Checkliste für politische Anschlussfähigkeit. So wird Rang 20 nicht nur dokumentiert, sondern vermittelbar.

Für CodeX und Website-Integration gilt: keine internen Anweisungen im öffentlichen Frontend, keine Platzhalter, keine toten Downloadlinks, keine Tabellen ohne mobile Darstellung und keine Detailkonzepte, die nur aus kurzen Überblickstexten bestehen.

Wirkungslogik

Wirkung ist neutral und relational. Sie beschreibt tatsächliche Zustandsveränderungen und ist nicht mit Absicht, Image, Bericht oder Output gleichzusetzen. Bewertet wird am Referenzrahmen SDGs, Agenda 2030 und SDG+. Ziel ist positive Netto-Wirkung für Mensch, Planet und Demokratie. Rang 20 wendet diese Begriffslogik auf Umsetzung an: Nicht jede schnelle Maßnahme ist gute Transformation, und nicht jede Verzögerung ist Vorsicht. Entscheidend ist, ob Übergänge robuste, gerechte und lernfähige Zustände erzeugen.

Warum Rang 20 notwendig ist

Die vorherigen Portale zeigen, welche Felder der Wirkungsökonomie in Wirtschaft, Staat, Kapital, Produkten, Datenräumen, Medien, Wissenschaft, Sicherheit und globaler Ordnung relevant sind. Rang 20 übersetzt diese Architektur in einen Umsetzungspfad. Ohne solche Übergangslogik bliebe die Wirkungsökonomie entweder zu abstrakt oder politisch riskant: Sie könnte als Überforderung, Bürokratie, Utopie oder Kontrollsystem missverstanden werden. Eine gute Implementierung beantwortet genau diese Einwände durch Pilotierung, Rechtsschutz, Datenqualität, Beteiligung, soziale Abfederung und schrittweise Skalierung.

Leitprinzipien der Implementierung

Die Umsetzung folgt acht Leitprinzipien: erstens keine Schockeinführung, zweitens Pilotierung vor Skalierung, drittens vorhandene Daten nutzen statt neue Berichtslasten erzeugen, viertens Grundbedarfe schützen, fünftens KMU und Kommunen entlasten, sechstens Wirkung öffentlich evaluieren, siebtens Rechtsschutz und Widerspruch ermöglichen, achtens politische Entscheidungen demokratisch halten. Digitalisierung, KI und Datenräume dienen dabei der Rückkopplung, nicht der Überwachung von Personen.

Executive Summary

Rang 20 beantwortet die operative Schlüsselfrage der Wirkungsökonomie: Wie beginnt ein Systemwechsel, der Preise, Steuern, Kapitalzugang, öffentliche Haushalte, Beschaffung, Unternehmen, Datenräume und politische Programme berührt, ohne einen Systembruch zu erzeugen? Die Antwort ist ein Transformationsdesign aus Pilotierung, Übergangsschutz, Datenstandards, Wirkungsrat, Evaluation, Beteiligung und stufenweiser Skalierung.

Teil A - Vom Konzept zur Pilotierung

Die Wirkungsökonomie beginnt in begrenzten Pilotfeldern. Diese Felder müssen verständlich, datenfähig, politisch anschlussfähig und sozial schützbar sein. Besonders geeignet sind Produkte des täglichen Lebens, kommunale Haushalte, öffentliche Beschaffung, Gebäude, Energie, Schulverpflegung, Pflegeprävention, Lieferantenbewertung und Unternehmensprozesse.

Teil B - Reihenfolge der Einführung

Die Reihenfolge beginnt mit Dateninventur, Standardisierung und freiwilligen Scorecards. Danach folgen öffentliche Beschaffung, Mikro-Lenkung, Kapital- und Versicherungsanschluss. Erst später kommen harte Makro-Lenkungen in Steuern, Kapitalaufsicht, Haushalten, Importlogik und europäischer Harmonisierung.

Teil C - Lernschleifen und Versionierung

Wirkungsökonomie bleibt legitim, wenn sie fehlbar sein darf und Korrektur eingebaut ist. Jede Scorecard braucht Version, Geltungsbereich, Datenqualität, Prüfstatus, Einspruchsweg, Evaluationsfrist und Abbruchregel. Ein falscher Indikator darf nicht politisch durchgedrückt werden, sondern muss korrigierbar sein.

Teil D - Übergang ohne Systembruch

Positive Wirkung darf nicht dauerhaft Luxus bleiben. Verbraucher:innen dürfen real nicht schlechter gestellt werden. Für Grundbedarfe braucht es Schutz: Preisbremsen, Rückerstattung, Wirkungsdividenden, gezielte Transfers oder kommunale Grundversorgung. KMU brauchen einfache Verfahren, Sammeltools, Datenadapter und Beratung.

Teil E - Brückenfinanzierung und Wirkungs-Konversion

Altkapital darf nicht abrupt in eine Systemkrise kippen. Aber es darf auch nicht dauerhaft geschützt werden. Vermögenswerte, Infrastrukturen, Produktlinien und Geschäftsmodelle brauchen glaubwürdige Transformationspfade von Verlustleistung in Wirkleistung. Wirkungsfonds, Garantien, Kreditlinien und Versicherungslösungen können diesen Übergang finanzieren.

Teil F - Macht, Konflikt und Gegenmacht

Wirkungsökonomie trifft auf Interessen. Deshalb braucht Umsetzung Transparenz, Rechtsschutz, Wirkungsrat, offene Daten, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, öffentliche Beschaffung, Kapitalaufsicht und demokratische Beteiligung. Gegenmacht heißt nicht Blockade. Sie heißt Sicherung der Rückkopplung gegen private, staatliche oder algorithmische Vereinnahmung.

Umsetzungsmatrix

Phase	Ziel	Hauptinstrumente	Risiko	Schutzmechanismus
1 Daten klären	Begriffe, WÖk-IDs, Datenquellen	Register, Scorecards, Konsultation	Datenlücken	Datenqualitätsklassen
2 Pilotieren	Lernen in begrenzten Räumen	Kommunen, Produkte, Beschaffung	Überforderung	freiwillige Teilnahme, Beratung
3 Anschließen	Kapital, Versicherungen, Haushalt	Wirkungsfonds, Risikomodelle	Elitenzugang	öffentliche Kriterien
4 Skalieren	Lenkung in Preisen und Steuern	WUStG, WStG, Wirkungshaushalte	Preisbelastung	Grundbedarfsschutz
5 Harmonisieren	EU und globale Anschlussfähigkeit	Standards, DPP, Datenräume	Umgehung	Audit, CBAM-ähnliche Logik

Website- und Downloadanforderung

Rang 20 braucht vollständige Onlinefassungen und Downloads. Das Portal muss die Umsetzung nicht nur beschreiben, sondern als Arbeitsbibliothek nutzbar machen: Konzeptpapier, Gesamtdossier, Detailkonzepte, Toolkarten, CodeX-Anweisung, SDG-/SDG+-Block, politische Anschlussfähigkeit, Quellen und Glossarlinks.

SDG- und SDG+-Bezug

- SDG 4 - Hochwertige Bildung: Umsetzung braucht Wirkungskompetenz, Verwaltungslernen, Datenkompetenz und Bürger:innenbildung.
- SDG 8 - Menschenwürdige Arbeit und wirtschaftliche Entwicklung: Transformationspfade müssen Arbeit, Qualifizierung, faire Übergänge und Unternehmensfähigkeit sichern.
- SDG 9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur: Pilotierung, Reallabore, Datenräume, DPP, Beschaffung und Innovationspfade sind Infrastrukturfragen.
- SDG 10 - Weniger Ungleichheiten: Übergänge müssen verhindern, dass positive Wirkung nur zahlungskräftigen Gruppen zugänglich bleibt.
- SDG 11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden: Kommunen sind zentrale Piloträume für Wirkungshaushalte, Beschaffung, Sozialraumprofile und Bürgerbeteiligung.
- SDG 12 - Nachhaltiger Konsum und Produktion: Produktpässe, Beschaffung, Lieferketten und Wirkungspreise übersetzen Produktionswirkungen in Entscheidungen.
- SDG 13 - Klimaschutz: Transformation muss Emissionspfade, Anpassung, Resilienz und soziale Abfederung verbinden.
- SDG 16 - Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen: Rechtsschutz, Transparenz, Evaluation und demokratische Kontrolle sichern Legitimität.
- SDG 17 - Partnerschaften: Wirkungsökonomie wird nur durch Kooperation zwischen Staat, Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und Zivilgesellschaft umsetzbar.
- SDG+ - Demokratie, Medienqualität und digitale Selbstbestimmung: SDG+ ist keine UN-Kategorie, sondern eine transparente Erweiterung der Wirkungsökonomie für Demokratiequalität, Medienqualität, Rechtsstaatlichkeit, Diskursfähigkeit, institutionelles Vertrauen, gesellschaftlichen Zusammenhalt und digitale Selbstbestimmung.

Politische Anschlussfähigkeit und Umsetzungsoptionen

- Aufgabe der Politik: Politik muss nicht jede Einzelentscheidung vorgeben. Sie muss Schutzgüter definieren, Datenqualität sichern, Piloträume ermöglichen, soziale Übergänge abfedern, Rechtsschutz garantieren und die Rückkopplung der Wirkung in Haushalte, Beschaffung, Förderung, Steuern, Kapitalzugang und öffentliche Berichte organisieren.
- Politische Rahmenbedingungen: Erforderlich sind gesetzliche Experimentierklauseln, transparente Bewertungsmethoden, Datenschutz, öffentliche Konsultationen, kommunale Finanzierung, unabhängige Evaluation, Wirkungsrat, Widerspruchsrechte und klare Grenzen gegen Personenbewertung oder Social-Credit-Logik.
- Ausgestaltungsspielraum: Die Wirkungsökonomie liefert keinen fertigen Parteiprogrammtext. Parteien behalten Spielraum bei Tempo, Instrumenten, Sektorprioritäten, Fördertöpfen, Steuerpfaden, Bürgerbeteiligung und europäischer Einbettung. Entscheidend ist die überprüfbare Wirkung auf Mensch, Planet und Demokratie.
- Zielkonflikte: Umsetzung erzeugt Konflikte zwischen Schnelligkeit und Rechtssicherheit, Innovation und Missbrauchsschutz, Entlastung und Lenkungswirkung, Datenbedarf und Datenschutz, europäischen Standards und lokaler Anpassung, Investitionssicherheit und Abbau destruktiver Geschäftsmodelle.
- Rollenverteilung: Bund, Länder, Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Medien, Kapitalmärkte und Bürger:innen übernehmen unterschiedliche Rollen. Keine Ebene darf die Umsetzung allein dominieren. Wirksame Transformation braucht koordinierte Zuständigkeiten und nachvollziehbare Verantwortlichkeit.
- Übergang und Schutz: Positive Wirkung darf nicht dauerhaft Luxus bleiben. Grundbedarfe, KMU, Kommunen, verletzte Gruppen und kleine Lieferanten benötigen Schutz, Übergangsfristen, Beratung, Datenadapter, Finanzierung und einfache Verfahren.
- Evaluation und Korrektur: Jeder Pilot braucht Hypothesen, Messplan, Datenqualitätsklassen, Abbruchregeln, Korrekturschleifen, öffentliche Auswertung und Skalierungskriterien. Fehler sind nicht das Ende des Modells, sondern Material des Lernens.
- Schutz vor Technokratie: Wirkungsmessung ersetzt keine demokratische Entscheidung. Sie macht Folgen sichtbar. Bewertungen müssen öffentlich begründet, anfechtbar, versioniert, unabhängig geprüft und politisch diskutierbar sein.

Quellenrahmen

Weber, Natalie: Die neue Ordnung des Wohlstands. Arbeitsfassung 2026. Teil XVI - Transformation, Übergänge und Implementierung, Kapitel 97 bis 100.

Weber, Natalie: Grundlagenpapier Wirkungsökonomie WÖk. 2025. Abschnitte zu Umsetzung, Transformation, Change-Management und Praxisbeispielen.

European Commission: Better regulation: guidelines and toolbox. https://commission.europa.eu/law/law-making-process/better-regulation/better-regulation-guidelines-and-toolbox_en

OECD: Recommendation of the Council on Regulatory Policy and Governance. OECD/LEGAL/0390. <https://legalinstruments.oecd.org/en/instruments/OECD-LEGAL-0390>

OECD: Regulatory Sandbox Toolkit. 2025. https://www.oecd.org/en/publications/regulatory-sandbox-toolkit_de36fa62-en.html

European Commission: Use of regulatory sandboxes in EU Member States. 2026. <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/6942cc0e-3d27-11f1-814f-01aa75ed71a1/language-en>

European Commission: Public Procurement of Innovation. https://single-market-economy.ec.europa.eu/single-market/public-procurement/strategic-procurement/public-procurement-innovation_en

OECD: Strategic Public Procurement.

<https://www.oecd.org/en/topics/strategic-public-procurement.html>

OECD: Implementation Toolkit for the OECD Recommendation on Public Policy Evaluation.

2025. https://www.oecd.org/en/publications/implementation-toolkit-for-the-oecd-recommendation-on-public-policy-evaluation_77faa4fe-en.html

United Nations: Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development.

<https://sdgs.un.org/2030agenda>

Glossarlinks

- Wirkung: Tatsächliche Veränderung von Zuständen. Wirkung kann positiv, negativ oder neutral sein.
- Positive Netto-Wirkung: Zielgröße der Wirkungsökonomie: tragfähige Wirkung für Mensch, Planet und Demokratie unter Berücksichtigung negativer Effekte und roter Linien.
- Pilotierung: Zeitlich, sachlich und räumlich begrenzte Erprobung einer Wirkungslogik mit Messplan, Rechtsschutz, Evaluation und Korrektur.
- Reallabor: Geschützter Umsetzungsraum, in dem Regeln, Daten, Prozesse und Governance in realen Bedingungen geprüft werden.
- Wirkungsreife: Grad, zu dem ein Instrument methodisch, rechtlich, organisatorisch, sozial und datenbezogen bereit für Skalierung ist.
- Wirkungs-Konversion: Glaubwürdige Überführung von Altkapital, Geschäftsmodellen und Infrastrukturen von Verlustleistung in Wirkleistung.
- Reverse Merit Order: Engpasslogik: kritische negative Wirkungen dürfen nicht durch positive Werte überdeckt werden.
- Wirkungsrat: Unabhängige Sicherungsinstitution für Indikatoren, Benchmarks, Versionierung, Evaluation und Missbrauchsschutz.
- SDG+: WÖk-Erweiterung für Demokratiequalität, Medienqualität, Rechtsstaatlichkeit, Diskursfähigkeit, institutionelles Vertrauen, gesellschaftlichen Zusammenhalt und digitale Selbstbestimmung.